



Der Strawinsky-Saal in den Donauhallen war zum Festakt „25 Jahre Große Kreisstadt Donaueschingen“ gut gefüllt (linkes Foto). Unter den Gästen waren auch Justizminister Guido Wolf, Landrat Sven Hinterseh und Lothar Wölfle, ehemaliger Donaueschinger Stadtrat, früherer Trossinger Bürgermeister und jetzt Landrat des Bodenseekreises. Donaueschingens Oberbürgermeister Erik Pauly ist stolz auf seine Stadt (rechtes Foto). Fotos: Eric Zerm



Der gemütliche Teil. Stehempfang im Foyer der Donauhallen (oberes Foto). Die jungen Tänzerinnen der Tanz-AG „Gänseblümchen“ der Eichendorffschule gestalteten das Rahmenprogramm des Festakts mit (mittleres Foto). Das untere Foto zeigt das Akkordeon-Ensemble der Musikschule Donaueschingen.

25 Jahre Große Kreisstadt: Donaueschingen feiert sich

Festakt Am 1. Juli 1993 wurde Donaueschingen zur Großen Kreisstadt erhoben. Die Stadt nahm das am Freitagabend zum Anlass für einen feierlichen Rückblick und Festakt.

Die Stadt Donaueschingen hat ein paar aufregende Jahrzehnte hinter sich. Dies wurde am Freitagabend beim Festakt zu „25 Jahre Große Kreisstadt Donaueschingen“ im Strawinsky-Saal der Donauhallen deutlich.

Als Dr. Bernhard Everke, inzwischen Ehrenbürger, 1973 seinen Dienst als Oberbürgermeister von Donaueschingen antrat, hatte die Stadt durch die Kreisreform gerade einen Tiefschlag hinnehmen müssen. Durch die Kreisreform hatte sie ihren Status als Hauptstadt des Landkreises Donaueschingen verloren. Der hörte am 1. Januar 1973 auf zu existieren. So war das Fest, als Donaueschingen 20 Jahre später – am 1. Juli 1993 – den Status einer Großen Kreisstadt bekam, um so größer. Dr. Bernhard Everke, der am Freitagabend die Festrede hielt, erinnerte daran, dass damals Ministerpräsident Erwin Teufel in Donaueschingen war und dass es an der Brigach ein Feuerwerk gegeben hatte. Mit dem Status der Großen Kreisstadt erhielt Donaueschingen auch 40 zusätzliche Zuständigkeiten. „Dadurch erreichten wir mehr Bürgernähe.“ Noch im gleichen Jahr wurde Donaueschingen auch Stützpunktstadt der Deutsch-Französischen Brigade.

Bürgermeister Bernhard Kaiser ließ die vergangenen 25 Jahre in einem Bildervortrag Revue passieren. In seinem Vortrag erinnerte er auch an die Gründung der Städtepartnerschaft mit Vác in Ungarn, die inzwischen ebenfalls seit 25 Jahren besteht. Zwei Jahre später folgte die Städtepartnerschaft mit dem japanischen Kaminoyama. Zu den Schlaglichtern der vergangenen 25 Jahre gehörten auch der Bau des neuen Busbahnhofs in Donaueschingen, den Kaiser als einen Kern des öffentlichen Perso-

nennungsverkehrs im Schwarzwald-Baar-Kreis bezeichnete, die erste Donaueschinger Jazznacht im Jahr 2002, die Neuausrichtung des Donaueschinger Reitturniers 2005 durch einen Vertrag mit der Escon-Marketing GmbH, die Kabinettsitzung des Landes Baden-Württemberg mit Ministerpräsident Günther Oettinger in Donaueschingen im Jahr 2007, die Eröffnung des Museums „Art.Plus“ im Jahr 2009, die Einweihung des Staatlichen Schulamts in Donaueschingen im Jahr 2011, die Ausrichtung der Heimmattage Baden-Württemberg gemeinsam mit Bräunlingen und Hüfingen im Jahr 2012 und 2013 der Beginn des städtischen Glasfaserausbaus.

Militärgelände neu nutzen

Eine neue Herausforderung entstand für die Stadt durch den Abzug des französischen Infanterieregiments 110 im Jahr 2014. Das französische Regiment, gegründet im Jahre 1772, war genau 50 Jahre in Donaueschingen stationiert und hinterließ eine riesige Lücke. 2015 entstand auf dem Militärgelände eine „Bedarfsorientierte Erstaufnahmestelle“ für Flüchtlinge, die noch heute besteht und Ende 2019 aufgelöst werden soll.

Zu den Großprojekten, über die sich Donaueschingen freut, gehören die Arbeiten am Golf-Hotel „Öschberghof“, die 2016 begannen.

In seiner Festrede appellierte der ehemalige Oberbürgermeister Dr. Bernhard Everke an die Menschen, sich zu engagieren und sich in der Gesellschaft einzubringen. Es sei wichtig, sich zu informieren, sich eine Meinung zu bilden und sich auch zu äußern. Bürger sollten politisch mitdenken, und dies sei auf kommunaler Ebene noch am einfachsten. Wichtig seien Men-

schen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen.

Der Festakt im Strawinsky-Saal wurde von der Tanz-AG „Gänseblümchen“ der Eichendorffschule, vom Akkordeon-Ensemble der Musikschule Do-

naueschingen sowie vom Percussion-Ensemble der Musikschule Donaueschingen mitgestaltet. Grußworte sprachen Justizminister Guido Wolf und der ehemalige Oberbürgermeister Thorsten Frei. ez



Das Percussion-Ensemble der Musikschule Donaueschingen trat zum Abschluss des Festaktes auf (oberes Foto). Ehemalige und aktuelle Stadtbere von Donaueschingen: Oberbürgermeister a. D. Dr. Bernhard Everke, Oberbürgermeister Erik Pauly, Bürgermeister Bernhard Kaiser und Oberbürgermeister a. D. Thorsten Frei MdB (unteres Foto, von links).